



Jahresthema EGM

Standortbestimmung – Aktion – Ergebnis / Erfolg

Die Liebe als Schlüssel für einen himmlischen Umgang miteinander
Sonntag, 26.03.2017

Philemon 1-25
Roman Bamert

Zielgedanken der Predigt

Die Personen

Paulus, Apostel und Gefangener: Er, der spätberufene Apostel befindet sich im Gefängnis in Rom. Er, dem seinen Herr vor Damaskus erschienen ist und so seinem Leben eine radikale Wende gegeben hat. Viermal verweist er in diesem kurzen Brief darauf hin (Verse 9.10.13.23). In Apostelgeschichte 28 können wir genaueres über diese Gefangenschaft nachlesen, bei der es sich um eine Art „Hausarrest“ gehandelt hat, bei dem er aber Besuch empfangen durfte, so auch von Onesimus.

Philemon, Christ und Sklavenhalter: Er lebt in der Stadt Kolossä (heutige Türkei) und war wohlhabend, so dass er als Gastgeber der örtlichen Gemeinde in Aktion treten konnte. Sein Haus hatte genügend Platz, um Gäste wie Paulus zu beherbergen (Vers 22). Und zu diesem Stand gehörte es, dass man sich Sklaven leisten konnte. Zudem war Philemon durch Paulus Christ geworden und deshalb nennt in Paulus „Bruder“ (Vers 7.20) und dankt Gott ausführlich für dessen vorbildlichen Glauben. Philemon war aktiv für die Verbreitung des Evangeliums beteiligt, Seite an Seite haben sich die beiden dafür eingesetzt und dabei in seinem Umfeld viel Gutes bewirkt (Verse 5-7).

Onesimus, Sklave des Philemons und Kind des Paulus: Er gehörte sozusagen zum „Hausrat“ von Philemon und hatte keine persönlichen Rechte. Doch vermutlich hatte er es bei seinem Herrn gut und wurde anständig behandelt, ganz nach dem Motto: „Zeige mir, wie du deine Sklaven behandelst, und ich sage dir, was für einen Charakter du hast.“ Der Name von Onesimus ist zudem nach seiner Bekehrung (Vers 10) sein Lebensprogramm: „nützlich“. Und so kreuzen sich die Wege des gefangenen Apostel Paulus mit dem geflohenen Sklaven Onesimus. Und durch seine Lebenshinwendung an Jesus Christus wurde dieser ein einsatzfreudiger und zuverlässiger Mitarbeiter von Paulus (Vers 12.13).

Das Dilemma: Paulus hat eine Herausforderung zu bewältigen. Philemon ist sein Freund und Onesimus ist sein Freund. Philemon ist ihm ein guter Mitarbeiter. Und das gleiche gilt für Onesimus. Doch – der eine von beiden ist Herr und der andere ist Sklave, beide sind aber in Gottes Augen gleich. Der Apostel Paulus ist sich dieser Spannung bewusst und geht sehr weise in dieser Situation vor. Er steckt in einem echten Konflikt und befindet sich in einer heiklen und delikaten Situation.

Wege zur Konfliktbewältigung und was wir daraus lernen können:

Der kurze Philemonbrief beinhaltet eine gewaltige Botschaft, wie man mit Versagen einzelner Menschen umgehen soll, wie man in schwierigen Situationen weise kommuniziert und wie man trotz unterschiedlichem Status auf Augenhöhe einander begegnen kann.

Fünf Beobachtungen zum weisen Verhalten und Vorgehen des Apostel Paulus:

1. Paulus stellt sich auf eine Stufe mit Philemon, er begegnet ihm gleichwertig.

Vermutlich bewusst verzichtet Paulus in diesem Brief auf die Anrede „Paulus, Apostel“ von Jesus Christus“. Er will bescheiden daherkommen, und Philemon primär als Bruder im Herrn begegnen. Obwohl er die geistliche Autorität hätte, verzichtet er auf ein Machtexempel (Verse 8.9). Er ermutigt in seinem Verhalten sein Gegenüber: Lasst uns je auf unser gutes Recht verzichten, als Schlüssel zur Lösung des aktuellen Konfliktes.

Was unterstützt mich darin, anderen Menschen in allen Situationen auf Augenhöhe zu begegnen?

2. Paulus sorgt dafür, dass Philemon positiv gestimmt ist.

Ehe Paulus sein Anliegen vorbringt, sorgt er dafür, dass Philemon positiv gestimmt ist: So vielen hast du geholfen, so viele hast du ermutigt (Verse 4-7). Er fällt nicht mit der Tür ins Haus, sondern nimmt sich einen Moment Zeit, an das zu erinnern, was er an Philemons Glaubensleben schätzt. Eine Tatsache ist: Wenn man gelobt wird, ist man viel eher bereit, einem anderen einen Gefallen zu tun.

Wo bin ich aktuell aufgefordert, dieses Prinzip auszuleben, um hilfreich unterwegs zu sein?

